

Lehramtsstudium: Ein Fach studieren, obwohl ich es nicht in der Schule selbst hatte?

Beitrag von „Lowden“ vom 26. Juni 2017 17:28

[Zitat von asgard](#)

Hallo,

ich weiß, dass die Zukunft nicht rosig wird und das es kein Zuckerschlecken wird. Doch in vielen Jobs bangt man um eine Einstellung (zum Thema Fachkräftemangel...). Trotzdem interessieren mich die Inhalte so sehr und ich will auch meine späteren Schüler etwas beibringen und diese begeistern.

Dieser gepushte Fachkräftemangel besteht aber nur in ingenieurswissenschaftlichen Domänen. Du vergleichst Äpfel mit Birnen und dichtetst dir hier leider etwas zusammen, in deiner Wunschkombination haben selbst die Jahrgangsbesten keine Einstellungschancen: <https://www.merkur.de/bayern/jungleh...ss-3337435.html>

Würdest du gegen jede Vernunft ein Kernfach wie Deutsch oder Englisch mit Geschichte oder Ethik/Philosophie studieren - okay, da könnte man noch argumentieren, dass sich da etwas mit Geduld und Spucke und einigen Vertretungstätigkeiten finden lässt - unter Umständen auch in einem unbeliebten Brennpunkt oder im Privatschulbereich oder fachfremd als pädagogische Fachkraft o.ä. Aber nach Geschichte + Reli/Ethik besteht einfach kein Bedarf. Absolut gar keiner. Weder in der freien Wirtschaft noch im öffentlichen Schulsektor. Aber du bist erwachsen, es ist dein gutes Recht zu studieren, was du möchtest. Mich interessieren Musik und Geschichte auch sehr. Aber dieser Trend und Hype zur Selbstverwirklichung ist eine Farce. Jeder Job hat seine Schattenseiten, auch der eines Historikers oder Profimusikers. Reicht es nicht sich damit in seiner Freizeit zu beschäftigen und einer geregelten Tätigkeit nachzugehen, mit der man sich einigermaßen arrangieren und über Wasser halten kann? Nach diesem Studium hat dich jeder Altenpfleger karrieretechnisch überholt, da er von Anfang an auf's richtige Pferd gesetzt hat und im weiteren Verlauf gute Entwicklungsmöglichkeiten auf ihn warten.